

die Kirche geschenkt bekommen: Dis Bildniß verehere ich Caspar Barthel, Churfl. Durchl. zu Sachsen wohlbestalter Schuldheiß über das Gersdorffische Regiment zu Roß, vorizo Besitzer des Guths Eßersdorff, zur Ehre Gottes, und guter Nachbarschafft der für diese Zeit abgebrannten S. Megidi-Kirche zu Rabenau. Obwohl nun unser M. Bogler in Rabenau ein ziemliches von seinem ererbten Vermögen zusezt, war sein tägliches Wünschen, doch seinem Vaterlande näher zu sein, welches 1690 erfüllt wurde, da er das Pastorat in Schlettau bei Annaberg, und von Zwickau 3 Meilen gelegen, erhalten. Hier kam er durchs Feuer einmal nicht nur um all das Seinige, sondern, da ein schreckliches Donnerwetter 1709 unweit der Pfarre des Nachts mitten im Schlaf einen gewaltigen Brand verursachte, darin er nicht nur wieder all das Seinige verloren, er auch an seinem Leibe jämmerlich verbrannte und von seinen Kirchkindern in diesem Zustande aus dem Feuer halbverbrannt herausgerissen und auf ein benachbartes Dorf getragen worden, dabei er unsägliche Schmerzen ausgestanden und endlich im Jahre 1709 sein Leben unter Beseufzung vieler tausend guter Freunde und Bekannten beschloffen. Seine Witwe hat den Verlust ihres Herrn und das in einem Augenblick verlorene Vermögen Zeitlebens nicht genug bejammern können. Da sie diese Not zu klagen nach einiger Zeit nach Rabenau gekommen, hat sie geseufzet, als sie hiesiges Gebirge erblickt: „O ihr güldenen Berge, o daß die Gebeine meines Herrn hier ruhen sollten! Ach mir ist's recht wie dort Naemi ergangen: Voll bin ich von hier ausgezogen, aber leer komme ich wieder.“

Der nächste Pfarrer, Salomo Grunau, war eines Sattlers Sohn, geb. 1658 in Rötha bei Leipzig, war von 19. September 1690 an Pfarrer hier. Er ging 1693 nach Gleisberg. Weßhalb er eine Zeitlang suspendirt war, ist nicht bekannt geworden; die Gemeinde aber bat für ihn, daß sie ihn behalten möchte. Er † 1735.

M. Michael Scheibner, ein Lehrerssohn aus Reichenhain bei Chemnitz, geb. 1663, trat am Sonntag Palmarum 1693 zu Rabenau an, wurde 1700 durch Alexander von Wiltiz auf Rossendorf und Eschdorf nach letzterem Ort als Pfarrer berufen. 1701 den 8. Mai hielt er der Frau Eva Elisabeth von Wiltiz Leichenpredigt in Rabenau. Er † 1737. Die Rabenauer rühmten ihn als treuen Seelsorger und guten Ökonom.

Weitere Pastoren waren:

Benjamin Heinrich Bezold (Bezold), geb. den 7. September 1668 in Neustadt-Dresden, wo sein Vater Rektor<sup>1)</sup> war, 1701—1703, † den 2. Mai 1703 in Rabenau am Steine. Seine Witwe hat sein

<sup>1)</sup> Dieser, Tobias Bezold, war 1633 zu Elstra in der Oberlausitz geboren. (Hammer, erneuertes Andenken S. 23.)